

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Methodische Vorfragen	11

Die Formgesetze

Bereich der Sprachgestaltung

1	Die homerische Dichtung ist für die <i>mündliche Darbietung</i> bestimmt	23
2	Die Sprache der homerischen Dichtung ist durch <i>Rhythmus</i> gebundene Sprache	23
3	Der Rhythmus wird in griechischer Dichtung durch <i>Länge</i> und <i>Kürze</i> der <i>Silben</i> gebildet („Quantitätsrhythmus“)	24
4	Der für das homerische Epos verbindliche Vers ist der <i>daktylische Hexameter</i>	34
5	Der Hexameter wird durch <i>Zäsuren</i> gegliedert. Für die dadurch entstehenden <i>Verskola</i> sind bestimmte <i>Wort-rhythmusschemata</i> festgelegt	40
6	Die <i>Verskola</i> des Hexameters sind auch die Aufbauelemente ganzer <i>Sätze</i> (damit <i>Satzkola</i>), die in die daktylisch-spondeische Versfolge einzuordnen sind	53
7	Der daktylische Hexameter gibt auch den Anstoß zu einer wesentlichen Umbildung des <i>Wort- und Formenbestandes</i> der gewöhnlichen Sprache durch Aufnahme von <i>Glossen</i> , <i>Archaismen</i> , <i>Dialektformen</i> und <i>Neologismen</i>	60

Bereich der Darstellung durch Sprache

8	Das homerische Epos gehört zur <i>erzählenden Dichtungsgattung</i>	87
---	--	----

9	Das <i>Erzählen</i> ist im homerischen Epos als Wieder- gabe des <i>reinen Geschehens</i> verstanden, an dem der Erzähler unbeteiligt bleibt.....	88
10	Das sich Auge und Ohr darbietende menschliche Geschehen stellt sich als <i>stetig fortschreitend</i> dar	90
11	Das stetig vorwärts schreitende Geschehen wird notwendig als <i>lineares</i> stilisiert	93
12	In stetiger und linearer Folge Erzähltes schließt die Dar- stellung <i>gleichzeitigen</i> Geschehens aus. Doch ist gleich- zeitiges <i>Ereignisgeschehen</i> und <i>ereignisloses</i> (Dauer-) <i>Geschehen</i> darstellbar. Gleichzeitiges <i>Ereignisgeschehen</i> wird bei Homer erzählbar nur in Gestalt eines sachlich parallelen <i>Doppelgeschehens</i> , das in einem wohlbegrün- deten Nacheinander ausgeführt wird	94
13	Die stetig fortschreitende Ereigniskette ist in sich durch <i>Szenen</i> gegliedert	97
14	<i>Prooimion</i> und <i>Exposition der Gesamthandlung</i> werden nach einem festen Schema gestaltet	102
15	<i>Seelisches</i> und <i>kollektives</i> Geschehen können im homeri- schen Epos nicht unmittelbar dargestellt werden. Für mittelbare Nachgestaltung <i>seelischer</i> Vorgänge steht ein reiches Instrumentar verschiedenster Darstellungsformen zur Verfügung	102
16	Einfachstes körperliches Ausdrucksmittel für seelische Vorgänge sind <i>Gebärden</i>	103
17	Innere Regungen können durch <i>Dingsymbolik</i> wahrnehm- bar gemacht werden	109
18	Zur detaillierten mittelbaren Nachgestaltung seelischen Erlebens dienen <i>Gleichnisse</i>	118
19	In homerischen <i>Reden</i> stellen sich Seelenlagen dar, aus denen Tatimpulse hervorgehen	130
20	Gleichnisse erfüllen auch die Aufgabe, <i>kollektive Vorgänge</i> mittelbar darzustellen	139
21	Massengeschehen wird indirekt auch wiedergegeben durch <i>Kataloge repräsentativer Einzelvorgänge</i>	142

22	Auch <i>göttliches Geschehen</i> kann durch Gleichnisse mittelbar dargestellt werden	148
Bereich der durch Sprache dargestellten Wirklichkeit		
23	Auch die in der Dichtung <i>dargestellte Wirklichkeit</i> ist stilisiert und unterliegt damit bestimmten Formgesetzen. Das grundlegende ist, daß die das Zentrum der Handlung bildende Hauptperson nur in einem engsten Ausschnitt der sie umgebenden Gesellschaft dargestellt wird	152
24	Das Milieu der handelnden Personen im homerischen Epos ist der <i>Kriegeradel</i> einer Polis	152
25	Für den homerischen Kriegeradel gilt als höchstes Lebensziel die <i>unablässige Bewährung in Krieg und Kampf</i>	155
26	Die handelnden Personen des homerischen Epos sind <i>Heroen</i> , d.h. sie gehören dem Kriegeradel eines vollkommeneren Menschengeschlechts der Vorzeit an, als es das jetzt lebende ist	158
27	Die Heroen sind auch dadurch ausgezeichnet, daß sie im Kampf die <i>Hilfe von Göttern</i> erfahren	160
28	Die homerischen Heroen sind an bestimmten <i>sozialen Zeichen</i> als Angehörige des Kriegeradels erkennbar	163
29	Für die homerischen Helden ist eine Reihe bestimmter <i>persönlich besessener</i> Tüchtigkeiten grundlegend verbindlich	164
30	Sie befolgen weiter bestimmte <i>Regeln für ihr Verhalten im Kampf und im friedlichen Leben</i>	169
31	Sie erfahren überdies erkennbare <i>Götterhilfe im Kampf</i>	199
32	Im Bewußtsein der Mitmenschen sind sie ausgezeichnet durch den mit ihrem Namen verbundenen <i>Ruhm kriegerischer Taten</i> (κλέος) und durch besondere Weisen ihrer <i>Ehrung</i> (τιμή)	215
Bibliographische Hinweise		223

Sachregister	225
Stellenregister.....	226